

Gestaltung eines integrierten Audit- & Dokumentenmanagement-Systems für den Einsatz in QS-Bündlerorganisationen

A. Mack¹, T. Schmitz², B. Petersen³

^{1,3}Institut für Physiologie, Biochemie und Hygiene der Tiere
Abteilung Präventives Gesundheitsmanagement, Katzenburgweg 7-9
D-53115 Bonn

²Plato AG, Breite Straße 6-8
D-23552 Lübeck

^{1,3}a.mack@uni-bonn.de; b.petersen@uni-bonn.de
²tschmitz@plato-ag.com

Abstract: Standards und gesetzliche Regelungen fordern von den Unternehmen den Aufbau kettenorientierter Qualitätsmanagement-Systeme (QM-Systeme) und die Verpflichtung zur Eigenkontrolle. QM-Systeme sollten die Grundsätze des Hazard Analysis and Critical Control Point Konzeptes (HACCP-Konzept) einschließen. Hierzu gehört auch die Dokumentation der HACCP-bezogenen Maßnahmen. Vorliegender Beitrag erläutert, in welcher Weise mit Hilfe eines integrierten Audit- und Dokumentenmanagement-Systems, die gesamte überbetriebliche QM-Koordination unterstützt und erleichtert werden kann. Hierzu wurden im Rahmen einer Deutsch-Niederländischen Initiative GIQS (Grenzüberschreitende Integrierte Qualitätssicherung) Konzepte zur Gestaltung eines integrierten softwaregestützten Audit- und Dokumentenmanagement-Systems in QS-Bündlerorganisationen¹ entwickelt und im Piloteinsatz erprobt. Es wird exemplarisch dargestellt, wie zu diesem Zweck das Werkzeug Auditmanagement, welches alle Auditinformationen auf einer Datenbank bündelt, dem Kettenkoordinator auf überbetrieblicher Ebene zur Erstellung von Auditplänen, zur Auditdurchführung sowie zur Maßnahmenverfolgung entlang der Wertschöpfungskette dient. Alle dabei entstehenden Dokumente fließen in das Dokumentenmanagementsystem mit ein, welches die zentrale Plattform zur Erstellung, Verwaltung und Verteilung der Dokumente darstellt.

1 Hintergrund

Zu den Hauptmotiven für den Aufbau kettenorientierter Qualitätsmanagement-Systeme (QM-Systeme) von Unternehmen fleischerzeugender Ketten gehören Forderungen aufgrund nationaler oder internationaler Standards und gesetzlicher Regelungen. Der Vorschlag für die Neuordnung der Richtlinie 93/43/EWG sieht unter anderem den Nachweis der Verpflichtung zur Eigenkontrolle nach den Grundsätzen des Hazard Analysis and Critical Control Point Konzeptes (HACCP-Konzeptes) vor. Dieses legt das

Augenmerk auf die Prozessqualität. Mit eingeschlossen ist die Verpflichtung zur Dokumentation der HACCP-bezogenen Maßnahmen. Zudem fordert der Verordnungsvorschlag allgemeine Hygienevorschriften für die Primärproduktion und sonstige Betriebsstätten [St04]. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, stehen die Unternehmen der Agrar- und Ernährungswirtschaft vor der Herausforderung, die unterschiedlichen Auditstandards und Normen in einem integrierten Managementsystem umzusetzen und zu dokumentieren. Hierbei geht es vor allem um die Schaffung von Transparenz, schnelle Verfügbarkeit und Aktualität von Dokumenten und die Zuweisung von Verantwortlichkeiten bei unterschiedlichen Auditarten. Damit verbunden werden soll eine Reduzierung des Verwaltungsaufwands hinsichtlich der Dokumentenlenkung. Die effektive Umsetzung dieser Anforderungen ist an eine geeignete Softwareunterstützung gekoppelt, die gleichzeitig den überbetrieblichen Austausch von Informationen und Dokumenten ermöglicht.

2 Projekt

Im Rahmen einer Deutsch-Niederländischen Initiative GIQS (Grenzüberschreitende Integrierte Qualitätssicherung) wird ein Vorgehenskonzept zur Implementierung und Nutzung von Unterstützungswerkzeugen bei der Gestaltung eines überbetrieblichen Audit- und Dokumentenmanagement-Systems in QS-Bündlerorganisationen¹ entwickelt (Abb. 1). Die notwendige Software zur Rechnerunterstützung des Audit- und Dokumentenmanagement-Prozesses stellt die PLATO AG zur Verfügung. Das Auditmanagement, welches der Schwachstellenanalyse, Validierung und Verifizierung von Prozessen und Produkten dient, bündelt alle Auditinformationen in einer Datenbasis, die allen berechtigten Akteuren einer fleischerzeugenden Kette zur Verfügung steht. Das Dokumentenmanagement-System stellt die zentrale Plattform zur Erstellung, Verwaltung und Verteilung der Dokumente dar. Erstellungs-, Prüf-, Freigabe-, Verteilungs- und Wiedervorlageprozesse können im Dokumentenmanagement-System automatisiert werden.

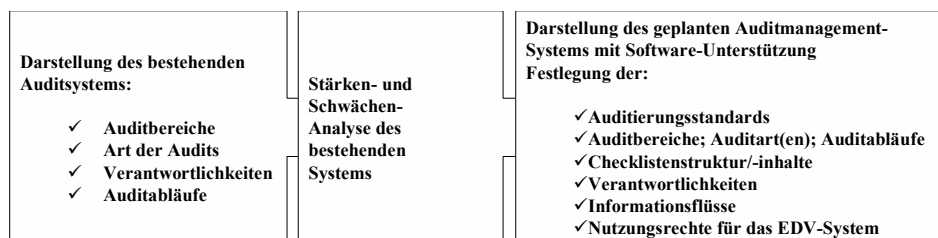


Abbildung 1: Vorgehensmodell zur Implementierung und Nutzung eines überbetrieblichen Audit- und Dokumentenmanagement-Systems

3 Konzept

Als Umsetzungsbeispiel dieses überbetrieblichen Systems wird im Folgenden eine Auditart aufgegriffen. Die Projektarbeitsgruppe Bestandsbetreuung beschäftigt sich mit

den in der QS-Bündlerorganisation¹ halbjährlich von den produktionstechnischen Beratern oder Tierärzten durchgeführten Bestandschecks in den Betrieben. Diese Vor-Ort-Besuche innerhalb kettenbezogener Qualitätsprogramme haben den Charakter von internen Audits [Pe00]. Sie bilden eine wichtige Grundlage für die kontinuierliche Verbesserung des betrieblichen QM-Systems. Die verwendete Basischeckliste umfasst die Komplexe Impfprogramm, Endo- und Ektoparasitenbekämpfung sowie Gesundheits- und Produktionsstatus. Die Auswertung und Analyse der erfassten Daten der Basischeckliste erfolgt durch eine Datenbank mit Ausgabe eines Zertifikates mit Ampelsystem. Treten hier spezifische Probleme („rote Ampel“) auf - d.h. „eine Tiergruppe ist auffällig“ - kommen detailliertere Checklisten zur Schwachstellenanalyse zum Einsatz. Diese stoßen wiederum spezifische Maßnahmen an. Die Checklisten umfassen Fragen zu den Komplexen „Diagnostik, Verfahren, Tiergesundheit“ sowie „Produktionstechnik“. Sie werden durch das Auditmanagement-System über definierte Zugriffsrechte durch die Kettenakteure verwaltet. Das Checklistenmodell dient der Ursachenforschung und eröffnet die Möglichkeit zur Durchführung einer präventiven und problemorientierten Beratung. Zusätzlich kann der Kettenkoordinator mit Hilfe der Auditsoftware Auditpläne erstellen, Audits durchführen sowie die Maßnahmenverfolgung entlang der Wertschöpfungskette überbetrieblich unterstützen. Außerdem bietet die Software Unterstützung für die Personal- und Terminkoordination im Auditprozess (Abb. 2). Die bei der Durchführung der internen Audits entstehenden Dokumente, wie z.B. die ausgefüllten Basischecklisten werden wiederum in das Dokumentenmanagement-System eingepflegt und verwaltet

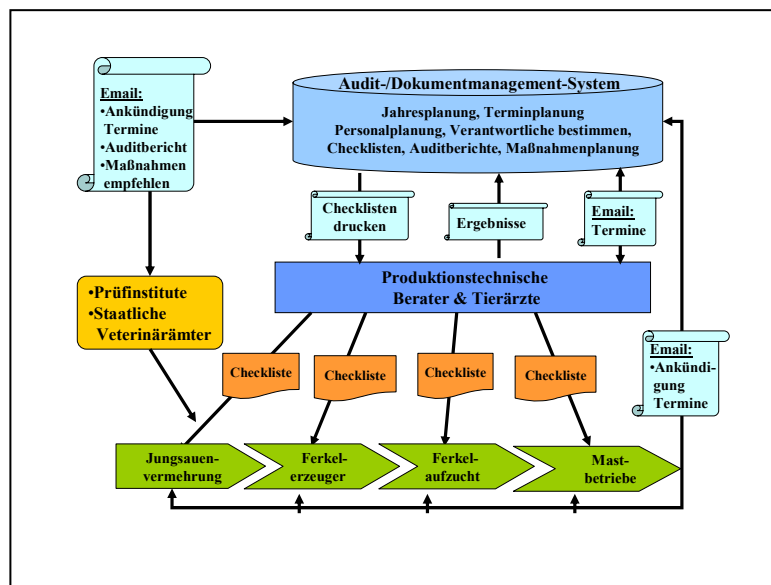


Abbildung 2: Verknüpfung von Audit- und Dokumentenmanagementsoftware im Rahmen der Koordinationsaufgaben von QS-Bünlern

Die Integration externer Kettenakteure in den Prozess der Dokumentenlenkung ist, wie in Abb. 2 ersichtlich, über definierte Zugriffsrechte per Internet möglich.

4 Fazit

Das entwickelte Vorgehensmodell sieht eine zentrale Datenbank vor, mit deren Unterstützung eine prozessübergreifende Erfassung, zentrale Dokumentation und Auswertung aller Qualitätsdaten erreicht wird [Pf01]. Somit kann im Rahmen der Wertschöpfungskette eine höhere Qualität durch Fehlerverhütung, Optimierung der Prozessabläufe sowie durch mehr Eigenverantwortlichkeit auch auf der Seite des Landwirts erreicht werden [Le98]. Die in der Literatur geforderte Ausrichtung der Beratung auf Qualitätssicherung wird durch das Auditmanagement-System unterstützt [Le94], [Pe94]. Ein schneller und effizienter Informationsaustausch zwischen den bestandsbetreuenden Parteien und den Produktionsstufen in der Kette wird ermöglicht [Pe99], [Pe02]. Durch den Einsatz des Audit- und Dokumentenmanagement-Systems wird die Umsetzung eines Eigenkontrollsystems erleichtert. Damit dienen die Unterstützungswerkzeuge gleichzeitig dem kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

Literatur

- [Le94] Lehnert, S.: DIN/ISO 9000ff zur Unterstützung der Eigeninitiative der Wirtschaft beim Aufbau von QM-Systemen, In: Controlling und Qualitätsmanagement in der Agrar- und Ernährungswirtschaft, FCL-Schriftenreihe Band 1, S.67-80, Landwirtschaftsverlag Münster, 1994.
- [Le98] Lehnert, S.: Aufbau von Qualitätsmanagement-Systemen in landwirtschaftlichen Betrieben am Beispiel der Fleischproduktion, In: FCL- Schriftenreihe Band 6, 1. Auflage, Landwirtschaftsverlag Münster, 1998.
- [Pe00] Petersen, B. et al.: Einfluß von Mastbedingungen auf die Tiergesundheit und die Ergebnisse der Schlachttier- und Fleischuntersuchung bei Mastschweinen; In: Forschungsberichte Heft Nr. 81 USL, Bonn, 2000.
- [Pe02] Petersen, B.; Knura-Deszczka, S.; Pönsgen-Schmidt, E.; Gymnich, S.: Computerised food safety monitoring in animal production, In: Livestock Production Sciences (76, S. 207-213), 2002.
- [Pe94] Petersen, B.: Controlling und Qualitätsmanagement – Aufgabe in der kundenorientierten Agrar- und Ernährungswirtschaft, In: Controlling und Qualitätsmanagement in der Agrar- und Ernährungswirtschaft, FCL-Schriftenreihe Band 1, S.47-58, Landwirtschaftsverlag Münster, 1994.
- [Pe99] Petersen, B.: Sicherung der regionalen Vermarktung von Ferkeln für nordrhein-westfälische, Qualitätsfleischprogramme durch Einführung überbetrieblicher Gesundheitsmanagement- und Frühwarnsysteme, In: Forschungsberichte des Lehr- und Forschungsschwerpunktes Umweltverträgliche und Standortgerechte Landwirtschaft, Heft 72 Universität Bonn, 1999.
- [Pf01] Pfeifer, T. In: Qualitätsmanagement: Strategien – Methoden – Techniken, 3., völlig überarbeitete und erweiterte Auflage, Carl Hanser Verlag München Wien, 2001.
- [St04] Stähle, S. In: Behr's Jahrbuch für die Lebensmittelwirtschaft 2004, BEHR'S Verlag, S. 26, 2004.

Anmerkung: Das GIQS Projekt wird aus Mitteln des EU-INTERREG IIIA Programms der Euregio Rhein Waal, dem niederländischen Landwirtschaftsministerium, dem niederländischen Wirtschaftsministerium sowie den Wirtschaftsministerien von NRW und Niedersachsen kofinanziert.

¹ z.B. Erzeugergemeinschaften, Schlachtbetriebe oder eigenständige Organisationen, die als Vertragspartner der QS-GmbH zwischengeschaltet sind.